

Zielgruppen

Die Veranstaltung richtet sich an

- kommunale Angehörige von Fachämtern z.B. Stadtplanung, Stadtentwicklung, Umweltschutz-, Klimaschutz- und Energiemanagement
- Vertreter von Planungsbüros und anderen Dienstleistungsunternehmen, die in der Beratung von Kommunen aktiv sind
- Vertreter von Forschungseinrichtungen

Anmeldung

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt. Die Teilnahmegebühr beträgt 90 € pro Person. Anmeldung per e-mail oder Telefon bei: Dr. Wulf Westermann (ifpro) westermann@ifpro.de - Tel. 0761 51914319.



Das **Projekt AKKlima-Oberrhein** ist ein Beitrag von ifpro und fesa e.V. zur Umsetzung der Deutschen Klimaanpassungsstrategie. Ziel ist es, Fort- und Weiterbildungsangebote zur Anpassung an den Klimawandel im Bereich Städte- und Siedlungsbau für die Region Oberrhein zu entwickeln. Als Teil der Projektaktivitäten wurde eine Veranstaltungsreihe konzipiert. Die Veranstaltungen bauen modular aufeinander auf und werden im Zeitraum April 2016 – April 2017 in Städten der Oberrheinregion durchgeführt.

1. **Klimawandel und Klimaanpassung: Bürgerbeteiligung & Kommunikation**
2. **Integration von Klimaschutz und Klimaanpassung auf kommunaler Ebene**
3. **Klimaanpassung: Beispiele erfolgreicher Ansätze in der Stadtplanung**
4. **Das Baugesetzbuch als Ausgangspunkt zur rechtlichen Verankerung von Klimaanpassung in der Stadtplanung**
5. **Umsetzung von Klimaanpassungsstrategien in der Stadt am Beispiel der Grünflächenplanung**

ifpro

Das Institut für Fortbildung und Projektmanagement (ifpro) ist eine Bildungseinrichtung für Menschen, die in den innovativen Berufsfeldern des Klimaschutzes, des Klimawandels und der Erneuerbaren Energien arbeiten wollen. Neben der Entwicklung von Weiterbildungskonzepten, der Durchführung von Fortbildungen und Seminaren sowie berufs begleitenden Qualifizierungen bearbeitet das Institut Projekte zu den Kernthemen Klimaschutz und Klimawandel.



Der fesa e.V. setzt sich seit 1993 erfolgreich für Erneuerbare Energien, die Energiewende und den Klimaschutz in Südbaden ein. Mit der Kampagne „Energieautonome Kommunen“ unterstützt der Verein insbesondere die Energiewende in kleineren und ländlichen Kommunen. Die Öffentlichkeitsarbeit und die breite Beteiligung der Bürgerschaft in den Themenkomplexen Klimaschutz und Klimawandel sind hierbei zentrale Anliegen.

Stadt Bühl

Ein umweltgerechtes und umweltverträgliches Handeln ist bereits seit Jahren fest verankertes Ziel der Stadt Bühl. Mit Hilfe der Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes wird dieses Ziel nun weiter ausgebaut. Dabei ist es wichtig, dass nicht nur die Stadtverwaltung Klimaschutzmaßnahmen ergreift, sondern Akteure aus den unterschiedlichsten Bereichen, wie z. B. Bildung, Energieversorgung, Industrie, Handel, Handwerk aber auch die privaten Haushalte und somit alle BühlerInnen, in diesen Prozess mit einbezogen werden.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Fortbildungsnetzwerk
Klimawandel & Klimaanpassung

ifpro 

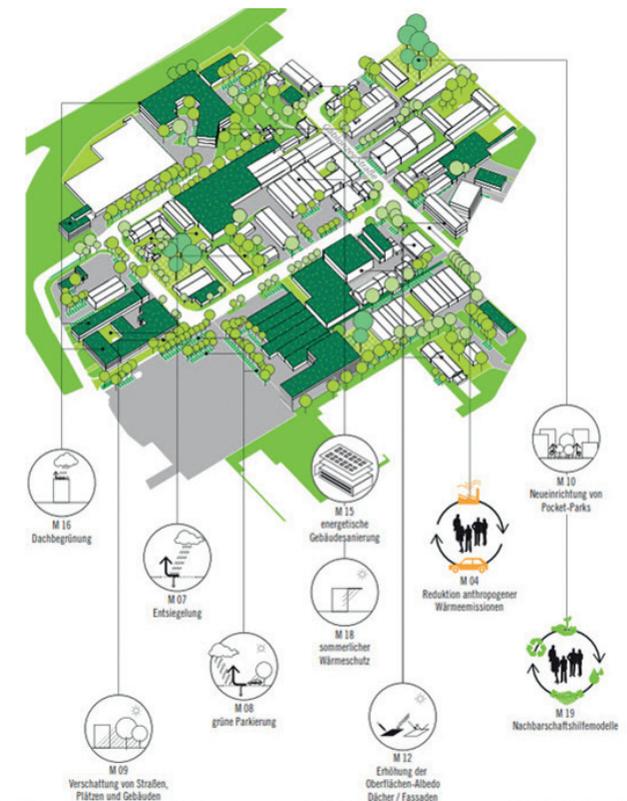
Einladung zum Seminar

„Klimaanpassung: Beispiele erfolgreicher Ansätze in der Stadtentwicklung und Stadtplanung“

Mittwoch, 28. September 2016

9:30 – 17:00 Uhr, Friedrichsbau Bühl

Friedrichstraße 2, 77815 Bühl



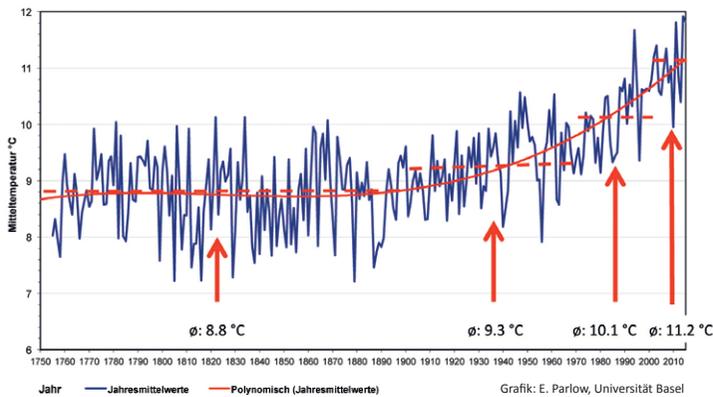
Quelle: Stadtplanungsamt Karlsruhe, Städtebaulicher Rahmenplan Klimaanpassung (2015)
Grafik: berchtoldkras space&optims, Karlsruhe



Der Klimawandel in Baden-Württemberg ist in vollem Gange und die Oberrheinregion eine der am stärksten von der Klimaerwärmung betroffenen Regionen Deutschlands. Während sich die Durchschnittstemperatur global um ca. 0.9°C erhöht hat, beträgt der Anstieg in Baden-Württemberg mehr als 1°C und im Oberrheingraben bereits erschreckende 2°C (siehe unten, Graphik Beispiel Stadt Basel). In der Rheinebene hat sich die Anzahl der Sommertage (>25°C) z.B. in Karlsruhe von ca. 30 auf heute 60 verdoppelt und wird bis 2050 auf über 80 Tage ansteigen.

Jahresmitteltemperaturen Basel (1755 – 2015)

mit polynomischem Trend 4. Ordnung



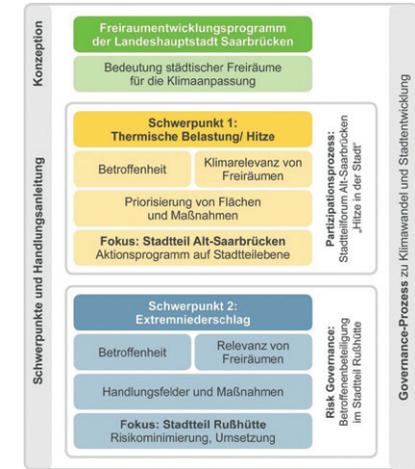
Städte und Gemeinden in der Rheinebene sind bereits heute überproportional von Hitzebelastungen betroffen. Es ist zu erwarten, dass diese Entwicklung durch längere und häufigere Hitzeperioden und dichtere Besiedlung zunehmen wird. Insbesondere in den Siedlungsgebieten der Rheinebene führt die hohen Wärmebelastung zur Beeinträchtigung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Bevölkerung. Für besonders sensible Gruppen (Senioren, Kinder) steigen die gesundheitlichen Risiken. Weitere Auswirkungen des Klimawandels auf die Gemeinden sind:

- Beeinträchtigung des Stadtgrüns durch Hitzeperioden
- Veränderung der Nutzungsansprüche im öffentlichen Raum
- Risiko von Überflutung & Trockenperioden
- Zunahme von Extremwetterereignissen (z.B. Hagel, Gewitter)
- Negative Effekte für Wasser- und Energieversorgung
- Auswirkungen auf Infrastruktur und Gebäude
- Verschlechterung der Versorgungssituation

Klimaanpassung: Beispiele erfolgreicher Ansätze in der Stadtentwicklung und -planung

Mittwoch, 28. September 2016, 9:30 Uhr - 17:00 Uhr
Friedrichsbau Bühl, Friedrichstraße 2, 77815 Bühl

Uhrzeit	Thema	Referent/in
09.30	Ankunft und Begrüßungskaffee	
10.00	Begrüßung und Vorstellung Stand des Projektes „AKKlima Oberrhein“	Dr. Wulf Westermann, Institut für Fortbildung und Projektmanagement ifpro
10.20	Unterstützung des Bundes für kommunale Akteure zur Anpassung an den Klimawandel – Vorstellung des Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung (Kompass)	Andreas Vetter, Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau
10:55	Kennenlernen / Informationsaustausch	
11:25	Kaffeepause	
11.40	Anpassung an den Klimawandel in kleineren und mittleren Kommunen: Wissensbedarf, Konzeptentwicklung und Umsetzung Erkenntnisse aus dem Klimaschutzplan NRW und anderen Projekten	Rainer Lucas, Wuppertal Institut für Klima, Energie und Umwelt
12.15	Klimaanpassungsstrategie Baden-Württemberg und Unterstützungsangebote für Kommunen	Anja Beuter, Umweltministerium Baden-Württemberg
12.40	Mittagspause	
13.40	Herausforderung Klimawandel – Integrationsprozess Klimaanpassung in die Stadtentwicklung am Beispiel Stuttgart	Dr. Ulrich Reuter, Amt für Umweltschutz, Abteilung Stadtklimatologie, Stuttgart
14.15	Integration Klimaanpassung in der städtebaulichen Planung am Beispiel Ludwigsburg	Sandra Bühler-Kölmel, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung, Ludwigsburg
14.45	Moderierte Gruppendiskussion: Klimaanpassung als neues Themenfeld in der kommunalen Bauleitplanung/Stadtentwicklung	
16.10	Kaffeepause	
16.25	Vorstellung und Zusammenfassung der Ergebnisse Resümee und Schlussrunde	ModeratorInnen der AGs Dr. Wulf Westermann
17.00	Veranstaltungsende	



Quelle: agf Saarbrücken 2012

Derzeit liegt ein hoher Druck zur Bereitstellung zusätzlichen Wohnraums auf vielen Kommunen. Hierbei ist eine frühzeitige Berücksichtigung des Klimawandels erforderlich, da diese Maßnahmen langfristig angelegt sind.

Die Klimaanpassungsstrategie Baden-Württemberg benennt konkrete Handlungsempfehlungen mit dem Ziel einer klimawandelgerechten Siedlungsentwicklung. Das Seminar bietet hierzu drei inhaltliche Schwerpunkte:

1. Aufzeigen des Handlungsbedarfs für Planer/Entscheidungsträger

Ein in eine Kaltluftschneise gebautes Wohngebiet kann in wenigen Jahren zur teuren Bausünde werden. Wie können Zielkonflikte in der hitzeresilienten Siedlungsentwicklung vermieden werden?

2. Darstellung von praxisorientierten Handlungsoptionen

In der klimawandelgerechten Siedlungsentwicklung stehen verschiedene klimaverbessernde Maßnahmen und Instrumente zur Verfügung. Fallbeispielen werden vorgestellt.

3. Wissenstransfer und Förderung

Die Klimaanpassung berührt alle Belange einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Ganzheitliche Konzepte mit dem Ziel das Stadtklima zu schützen sind von großer Bedeutung, um gesunde Lebensbedingungen in der Stadt zu sichern. Was können wir von Vorreiterkommunen lernen, welche Fördermöglichkeiten (Bund/Land) gibt es?